

Schulze, Ernst: Heimlich aufgeregten Wogen (1803)

- 1 Heimlich aufgeregten Wogen
2 Gleich' ich, wenn bey Windesstille
3 Dumpf die schwarzen Tiefen zürnen
4 Und vom Schaum die Fläche bebt:
5 Aber du dem Himmelsbogen,
6 Der in dunkelblauer Hülle,
7 Hell von leuchtenden Gestirnen,
8 Ruhig ob den Fluthen schwebt.
- 9 Ich dem düstern Luftgefilde,
10 Wenn von Wettergrau umnachtet
11 Schweigend zum verhüllten Thale
12 Sturm und Wolke niederdräut:
13 Du dem lichten Sonnenblicke,
14 Das den finstern Feind nicht achtet
15 Und mit
16 Siegend seine Nacht zerstreut.
- 17 Doch nicht ewig lacht die Helle
18 Segnend von den blauen Höhen,
19 Wilder tobt des Sturmes Zürnen,
20 Wenn der gold'ne Strahl verglimmt:
21 Ach, wer schützt mich vor der Welle,
22 Vor des Windes rauhem Wehen,
23 Wenn den rettenden Gestirnen
24 Fern mein irrer Nachen schwimmt?

(Textopus: Heimlich aufgeregten Wogen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41863>)